

Der zyklische Aufbau der Johannesoffenbarung

Kap. 1	Einleitung: 1,1-8		
	Der Menschensohn: Vision Christi	✠	✍
2-3	7 Sendschreiben: Verheißungen und Gerichtsandrohungen		
4-5	Vision des Thrones Gottes und des Lammes	✠	✍
6	Die ersten 6 der 7 Siegel	✠	⚖
	V.9-11: kurze Vision der Hingeschlachteten unter dem himmlischen Altar		
7	Die Erwählten Gottes aus Israel und den Nationen	✠	✍
8-9	7. Siegel: Die ersten 6 der 7 Posaunen		⚖
	8,3: kurze Vision der Gebete der Heiligen		
10 11	Der Engel und das kleine Buch Tempel – Die beiden Propheten		
	7. Posaune: der Endsieg Gottes		✍ ⚖
12	Die Frau mit dem Messias, der Drache und die Zeugen Jesu		
13	Die beiden Tiere: der Gesetzesfeind oder Antichrist und der falsche Prophet		
14	Das Lamm und seine Erwählten Vorschau auf das Gericht	✠	✍ ⚖
	Gericht: Die Ernte des Zorns	✠	✍ ⚖
15	Die Sieger über das Tier vor Gott		
	Die 7 Engel treten aus dem himmlischen Tempel		
16	7 Zornschaalen		⚖
17	Die Hure Babylon		
18	Der Sturz Babylons		⚖
19	Jubel im Himmel über das Gericht an Babylon		✍
	Der Messias als Richter über den antichristlichen Aufstand, das Tier und den falschen Propheten	✠	⚖
20	Die Vollendung der tausend Jahre: Zusammenfassung der geistlichen Herrschaft Christi.	✠	⚖
	allgemeine Auferstehung und Jüngstes Gericht		
21 22	Die neue Schöpfung: das neue Jerusalem als Vollendung des Königreichs Gottes	✠	✍ ←
	Schlussermahnung: „Ich komme bald!“		

Legende:	✠	Vision von Christus, resp. des Lammes	✍	Lob vor dem Thron
	⚖	Gericht resp. Endgericht und Weltende		
grau hinterlegt		Ereignisse im Himmel		

Die progressiven Rekapitulationen der Offenbarung

In dieser schematischen Darstellung wird der zyklische Aufbau der Offenbarung deutlich. Diese Abfolge kann man mit einer Spirale vergleichen, wobei die Ereignisse einem Ziel zustreben. Das Endziel ist einerseits das Endgericht, d.h. dass alle Menschen für ihr Handeln vor Gott Verantwortung ablegen müssen, und vor allem die neue Schöpfung.

Gott zeigt Johannes einerseits in Offenbarungen Katastrophen, die sich auf dieser Erde abspielen; andererseits schaut er immer wieder die Herrlichkeit und den Lob um den Thron Gottes, des Lammes (= Jesus Christus) und den Erlösten. Diese Visionen haben bereits das Endgericht und die neue Schöpfung im Visier. Abwechselnd öffnet sich Johannes der Himmel, und dann schaut er wieder die Gerichte Gottes, die jedes Mal einen anderen Aspekt aufzeigen (z.B. 6,12-17; 11,15-19; 16,16-21; 18,20-24; 20,7-15). – Die Gerichte sind *kein Endzeitfahrplan*, sie wiederholen sich vielmehr in ähnlicher Weise im Lauf der Jahrhunderte und spitzen sich gegen das Ende der Welt immer mehr zu! Man nennt dies eine *progressive Rekapitulation*, d.h., die Visionen sind nicht chronologisch aneinander gereiht.

Victorinus von Pettau schrieb um 270 einen Offenbarungs-Kommentar in lateini-

scher Sprache. Es ist der älteste erhaltene Kommentar zum letzten Buch der Bibel (übersetzt und ebenfalls aufgeschaltet auf: www.peteruhmann.ch).

Mit Nachdruck weist bereits Victorinus auf die Rekapitulation hin (z.B. Kap. 8,2). Er warnt mit Nachdruck vor Falschprophetie, die dann entsteht, wenn man aus der Offenbarung einen „Endzeitfahrplan“ macht! Die Gefahr, bei einer chronologischen Auslegung falschen Propheetien anheimzufallen, kann nicht ernst genug genommen werden.

Vergleicht man z.B. die drei Siebenerreihen der Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte (6,1-8,1; 8,7-9,21; 16,2-21) entdeckt man, dass sie in ähnlicher Folge beschrieben werden (siehe folgende Seite). Die Zerstörungen nehmen jedoch immer größere Ausmaße an, d.h. sie haben einen progressiven Charakter.

Es gibt zudem mehrmals proleptische Ausdrücke oder ganze proleptische Abschnitte (proleptisch = vorausschauend). Ein zentraler proleptischer Abschnitt innerhalb der Gerichte ist z.B. der Text der großen Menschenmenge im Kap. 7, die bereits den Trost erfahren darf, der im Rahmen der neuen Schöpfung in den Kapiteln 21 und 22 ausführlicher beschrieben wird.

Zwischenzustand der Toten Off 7,13-19	Die neue Schöpfung 21,4.22,1-4
Die Märtyrer der großen Bedrängnis stehen „mit weißen Gewändern ... vor dem Thron Gottes und dienen ihm bei Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen aufschlagen. Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden, und weder Sonnenglut noch irgendeine sengende Hitze wird auf ihnen lasten. Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.“	21,4: „Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen : Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.“ 22,1: „Und er zeigte mir einen Strom, das Wasser des Lebens, klar wie Kristall; er geht vom Thron Gottes und des Lammes aus.“ 22,3f: „Es wird nichts mehr geben, was der Fluch Gottes trifft. Der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt stehen, und seine Knechte werden ihm dienen. Sie werden sein Angesicht schauen, und sein Name ist auf ihre Stirn geschrieben.“

Der schematische Aufbau der drei Gerichtsfolgen

	Siegelgerichte Kap. 6-8	Posaunengerichte Kap. 8-9; 11,15-29	Inhalt	Schalengerichte Kap. 16
Vorspann	Kap.4: Johannes sieht den Thron Gottes und seine Umgebung, Kap.5: Allein das Lamm ist würdig, das versiegelte Buch zu öffnen.	8,2-6: Ein Engel bringt Gott vom Altar her „die Gebete aller Heiligen“ (8,4).	Kap.15: Johannes sieht in den Himmel. Die Sieger (Märtyrer) singen das Lied des Moses und das Lied zu Ehren des Lammes. Der Tempel ist von der Herrlichkeit Gottes erfüllt.	
1	6,1-2: Der Reiter auf dem weißen Pferd zieht aus, um zu siegen.	7: Der dritte Teil der Flora wird vernichtet.	Land	16,2: Schlimme Geschwüre befallen die Menschen, die das Malzeichen des Tieres haben.
2	3-4: Der Reiter auf dem feuerroten Pferd bringt Krieg.	8: Ein brennender Berg wird ins Meer geworfen, der dritte Teil des Meeres, der Meerlebewesen und der Schiffe geht zugrunde.	Meer	3: Durch das zweite Schalengericht wird das Meer zu Blut und alle Lebewesen sterben.
3	5-6: Der Reiter auf dem schwarzen Pferd bringt Inflation und Hungersnot.	10-11: Ein großer brennender Stern fällt auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen, die zu Wermut werden. Viele Menschen sterben. – Adler am Himmel.	Flüsse	4-7: Durch das dritte Schalengericht werden die Ströme und die Wasserquellen zu Blut.
4	7-8: Der Reiter auf dem fahlen Pferd bringt für den vierten Teil der Menschen den Tod.	12-13: Sonne, Mond und Sterne verlieren einen Drittel ihrer Leuchtkraft. Tag und Nacht werden dunkler.	Sonne	8-9: Die Sonne versengt die Menschen mit Feuer. Sie tun aber nicht Buße.
5	9-11: Johannes sieht unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden sind um des Wortes Gottes willen. Jedem wird ein weißes Gewand gegeben.	9,1-12: Sonne und Luft werden vom Rauch des Abgrunds verfinstert. Heuschreckenartige Wesen quälen die ungläubigen Menschen fünf Monate lang. Sie suchen den Tod und können ihn nicht finden.	Thron des Tieres	10-11: Das Reich des Tieres wird verfinstert. Die Menschen zerbeißen ihre Zungen vor Schmerz und lästern Gott wegen ihrer Geschwüre, und tun nicht Buße von ihren Werken.
6	12-17: Durch das sechste Siegel geschieht ein großes Erdbeben; die Sonne wird schwarz, der Mond wird wie Blut, und die Sterne des Himmels fallen auf die Erde. Der Himmel schwindet dahin wie eine Buchrolle, die zusammengerollt wird. Gekommen ist der große Tag des Zorns.	13-21: Vier am Euphrat losgebundene Engel töten einen Drittel der Menschheit durch drei Plagen: Feuer, Rauch und Schwefel. Riesiges Heer, feuerrote, rauchblaue und schwefelgelbe panzerartige Gebilde. Die überlebenden Menschen tun nicht Buße von ihrer Abgötterei.	Euphrat	12-14.16: Das Wasser des Euphrat versiegt, damit der Weg der Könige vom Sonnenaufgang her bereitet wird. Aus dem Mund des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten kommen drei unreine Geister d.h. Dämonen, die Zeichen tun um die Könige der ganzen Erde für Harmagedon zu versammeln.
Zwischengesicht	Kap.7: Versiegelung der Erlösten: Die 144 000 aus Israel und die große Schar aus allen Nationen stehen vor dem Thron Gottes.	Kap.10: erstes Zwischengesicht: Johannes muss ein Büchlein verschlingen. – Kap.11,1-14: zweites Zwischengesicht: Die zwei Zeugen in der heiligen Stadt.	Ermahnung	16,15: „ <i>Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt umhergehe und man nicht seine Schande sehe!</i> “
7	8,1: „ <i>Als das Lamm das siebte Siegel öffnete, entstand ein Schweigen im Himmel, etwa eine halbe Stunde.</i> “	11,15-19: Der siebte Engel posaunt: „ <i>Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.</i> “ V.18: Gericht der Nationen. V.19: Der himmlische Tempel wird sichtbar.	Luft	16,17-21: Gewaltiges Erdbeben, die Städte der Völker stürzen ein. Gott gibt Babylon den Kelch seines Zorns. Inseln und Berge verschwinden. Zentnerschwerer Hagel fällt auf die Menschen, die weiterhin Gott lästern.